

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die Klein-  
seite 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 62.

Donnerstag, den 29. Mai

1890.

Zufolge Anzeige vom 21. dieses Monats ist heute auf Folium 97 des Handelsregisters für die Stadt, den Gasbeluchtungs-Actienverein zu Eibenstock betreffend, verlautbart worden, daß Herr Bürgermeister **Theodor Löscher** in Eibenstock als Director und Herr Kaufmann **Eugen Dörffel** daselbst als Stellvertreter auf die Zeit vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1893 wieder gewählt worden sind.

Eibenstock, am 22. Mai 1890.

**Königliches Amtsgericht.**  
Rauisch.

Tgr.

Den communischen Bewertern

Carl Heinrich **Bauer** in Zschorkau,  
Albrecht **Poselepp** in Wittweida,  
Christian Friedrich **Günther** in Könnitz,  
Ludwig **Müller** in Schönheide,  
Carl **Reichel** in Lindenau,  
Carl Anton **Fieder** in Neustädtel,  
August **Schmiedel** in Breitenbrunn,  
Ernst Julius **Sahn** in Eibenstock,  
Ernst Heinrich **Richter** in Grünhain,  
Friedrich Louis **Müller** in Rittersgrün,  
Richard **Richter** in Crandorf,  
Louis **Schmidt** in Niedererschlema,  
Ernst Eduard **Reinwardt** in Lauter,  
Christian Gottlieb **Reinhold** des Hundshübler und  
Friedrich **Pluge** des Crandorfer Staatsforstreviers

sind in Anerkennung ersprießlicher Thätigkeit bei Beaufsichtigung und Unterhaltung von Communicationswegen Gratificationen aus Bezirksmitteln zugewilligt worden.

Schwarzenberg, am 20. Mai 1890.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fehr. v. Wirsing.

St.

Unter Bezugnahme auf § 24 des Gesetzes vom 3. Dezember 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1868, Seite 1369) werden die Herren Bürgermeister von Aue, Grünhain und Johanngeorgenstadt, sowie die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks noch besonders darauf hingewiesen, daß die **Wahllisten der Stimmberechtigten für die Landtagswahlen** im Laufe des Monats Juni jeden Jahres einer Revision zu unterwerfen sind und daß sofort am Anfange des genannten Monats die in § 11 der Ausführungsverordnung zu dem gedachten Gesetze vom 4. Dezember 1868 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.

Schwarzenberg, am 21. Mai 1890.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fehr. v. Wirsing.

E.

### Bekanntmachung.

Nachdem neuerdings die Ergänzung der dienstpflichtigen Mannschaften der hiesigen städtischen Pflichtfeuerwehr erfolgt ist, werden folgende Bestimmungen zur Nachachtung seitens der Betheiligten bekannt gemacht.

- 1) Die Mannschaften der dienstpflichtigen Feuerwehr haben sich sofort bei Ausbruch eines Feuers, sowie zu den angeordneten Spritzenproben an dem **im Magazingarten hinter der Brauerei gelegenen Spritzenhause** einzufinden und den Anordnungen und Befehlen ihrer Vorgesetzten gewärtig zu sein.
- 2) Die Mannschaften haben den Anordnungen und Befehlen ihrer Vorgesetzten unweigerlich und sofort Folge zu leisten.
- 3) Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu **10 M.**, eventuell **entsprechender Haft** bestraft.

Eibenstock, den 27. Mai 1890.

**Der Stadtrath.**  
Löscher, Bürgermeister.

Neumann.

### Tagesgeschichte.

— Berlin, 26. Mai. Der Jubel der Pfingsttage hätte leicht durch einen schweren Unglücksfall getrübt werden können, der unserem Kaiser drohte. Aber zum Glück ist das Ereigniß, dessen Tragweite unabsehbar hätte sein können, ohne schlimme Folgen verlaufen. Am Nachmittag des ersten Feiertages lenkte der Kaiser eigenhändig, in Gesellschaft des Erbprinzen von Meiningen, einen Einspänner zur Dampferstation bei Potsdam, von wo aus eine Fahrt nach der Pfaueninsel angetreten werden sollte. An einer Straßenecke scheute aus unbekanntem Grunde das Pferd, der Wagen prallte gegen den Rand des Bürgersteigs, der Kaiser sprang heraus, während der Prinz von Meiningen wenige Schritte weiter aus dem stürzenden Wagen geschleudert wurde. Der Kaiser erlitt eine Distorsion des rechten Fußes. Die durch etwa handtellergroßen Bluterguß verursachte Schwellung des Fußes verhinderte den Kaiser, dem heutigen Stiftungsfeste des Lehrinfanteriebataillons beizuwohnen.

— Die Nachricht, daß der russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwalow, in Friedrichsruh einen Besuch machen wolle, wird bestätigt. Jedoch handelt es sich dabei lediglich um einen Akt freundschaftlicher Gesinnung des Grafen Schuwalow für den Fürsten Bismarck und den Grafen Herbert, mit denen der russische Botschafter stets in sehr herzlichen persönlichen Beziehungen gestanden hat. Sodann wird Graf Schuwalow Ende Juli Berlin mit seiner Familie verlassen, um nach Petersburg zu gehen und dort Kaiser Wilhelm Mitte August zu erwarten.

— Wieder ist einer der Führer der deutschen Heerschaaren in den großen Jahren von 1866 und 1870/71 dahin gegangen zur großen Armee ins unentdeckte Land, von des Bezirks kein Wanderer wiederkehrt: General Fransecky ist am 21. Mai Abend nach längerem Leiden zu Wiesbaden gestorben. Er war in jenen Tagen geboren, da das Vaterland gedemüthigt und geschändet war, 1807 am 16. November erblickte er zu Gubern in Hessen das Licht der Welt. Sehr schnell erklimmte er die Stufenleiter der militärischen Hierarchie, besetzt von einem glühenden, wissenschaftlichen Streben, das in einer großen Reihe werthvoller publizistischer Arbeiten seinen von der

militärischen Kritik bedeutsam gewürdigten Ausdruck fand. Seine große Begabung als Heerführer wurde im deutschen Kriege offenbar, in diesem Feldzuge führte er die 7. Division mit überaus glücklichen Erfolgen. Seinen Ehrentag hatte Fransecky bei Königgrätz, hier ermöglichte die zähe Behauptung des Sniepowaldes durch ihn während fünf Stunden gegen mehr als vierfache Uebermacht das rechtzeitige Eingreifen der kronprinzlichen Armee und damit den Sieg.

— Dem Reichstage ist eine vom kaiserlichen statistischen Amt ausgearbeitete Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen im Jahre 1890 vorgelegt worden. Hiernach waren im ganzen Deutschen Reich bei einer Bevölkerung von 46,855,704 (gemäß der Volkszählung vom 1. Dezember 1885) 10,145,877 (gegen 9,769,802 im Jahre 1887) wahlberechtigte Wähler vorhanden, und wurden bei den ersten Wahlen 7,228,542 (7,540,938 im Jahre 1887) gültige, 33,117 (29,772) ungültige Stimmen abgegeben. Von diesen fielen (in Klammern fügen wir die Zahlen der Wahlen von 1887 bei) auf die

|                       |           |             |
|-----------------------|-----------|-------------|
| Deutschkonservative   | 895,103   | (1,147,200) |
| Deutsche Reichspartei | 482,314   | (736,389)   |
| Nationalliberale      | 1,177,807 | (1,677,979) |
| Deutschfreisinnigen   | 1,159,915 | (973,104)   |
| Centrum               | 1,342,113 | (1,516,222) |
| Polen                 | 246,773   | (219,973)   |
| Sozialdemokraten      | 1,427,298 | (763,128)   |
| Volkspartei           | 147,570   | (88,818)    |
| Welsen                | 112,675   | (112,827)   |
| Dänen                 | 13,672    | (12,360)    |
| Elsäffer              | 101,156   | (233,685)   |
| Antisemiten           | 47,536    |             |
| Unbestimmt            | 59,740    | (50,427)    |
| Zersplittert          | 14,870    | (8,826)     |

Es haben im ganzen 71,5 Prozent der Wahlberechtigten gewählt, gegen 77,5 Prozent im Jahre 1887.

— Danzig, 27. Mai. Gestern Nachmittag unternahm 11 Personen auf der Ostsee in einem Segelboot eine Fahrt nach dem Vergnügungsort Heubude. Das Boot kenterte und 7 Personen, darunter der Schiffer, ertranken. Unter den Ertrunkenen befindet sich die Tochter eines Stolper Arztes, ferner eine Frau von Sprockhoff mit zwei Kindern und zwei erwachsenen Schwestern. Der ertrunkene Bootsführer heißt Schulz.

— Kiel, 23. Mai. Wie gemeldet wird, hat sich das räthselhafte Verschwinden des Kaiserl. Marineoffiziers Rochly endlich aufgeklärt, indem heute im Hafen die Leiche desselben aufgefunden wurde.

— Frankreich. Nachdem in Deutschland zum April zwei neue Armeekorps gebildet worden sind, erfährt jetzt das „Echo de Paris“, es werde ein höherer Kriegsrath im Anfang Juni die Verdoppelung des 6. französischen Korps berathen, welche bereits im August d. J. durchgeführt werden solle. (Es ist das eben die Schraube ohne Ende!)

— Amerika. Eine ziemlich abenteuerliche Meldung aus Nordamerika ist in London eingetroffen. Danach ist in San Francisco eine Verschwörung entdeckt worden, welche den Zweck hatte, das Territorium Nieder-Kalifornien von Mexiko loszureißen, zu einer Sonder-Republik zu erheben und nachher den Ver. Staaten von Amerika einzuverleiben. Umfangreiche Waffenbestellungen waren nach New-York ergangen. Der Handstreich sollte am 1. August ausgeführt werden.

— In Nordamerika wird ein allgemeiner Indianerkrieg erwartet. Aus New-York meldet man, daß unter den Indianern große Aufregung herrscht, sie verbreiten das seltsame Gerücht, ein großer Häuptling werde demnächst auferstehen und ganz Nordamerika für die Indianer zurückerobern. Die Regierung bereitet Truppensendungen nach dem Westen vor.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wie wir hören, beabsichtigt der Zweigverein des „Erzgebirgsverein“ Landsmannschaft Erzgebirger und Vogtländer zu Dresden auch dieses Jahr wieder eine Auskunftsstelle für Sommerfrischen zu errichten. Derselbe wendet sich an alle Gastwirthe und Privatpersonen, welche Sommerfrischer aufnehmen gedenken mit der Bitte, ihm möglichst umgehend nähere Mittheilungen über Lage der Wohnung, Anzahl der Zimmer, Preise u. unter Adresse des Schriftführers Frn. A. Scheidhauer, Dresden-N., Alaunstraße 42 zukommen zu lassen.

— Schönheide. Am 2. Pfingstfeiertag gerieth bei einem hiesigen Fleischermeister während des Fleischwiegens das 3jährige Töchterchen, ein lebhaftes, quecksilbernes Kind, mit der linken Hand unter das große Wiegemesser, wobei dem Kinde leicht hätte die ganze Hand abgeschnitten werden können. Das